

Ist Ferdinand Eichentanner noch zu retten?

Steht Kommissarin Bellaballa kurz vor der Aufklärung?: Heute gibt es die vierte von einem Wolfbacher Leser geschriebene Fortsetzung

Nun wird's richtig spannend bei unserem Schwarzwaldkrimi »Leser schreiben für Leser«. Aus zehn möglichen Fortsetzungen hat sich Christoph W. Bauer jene eines Wolfbacher Lesers ausgesucht. Alles steuert nun auf eine Finala à la James Bond zu.

Eine abgetrennte Hand im Sägewerk rief Kommissarin Isabella Bahler und ihren Hund Einstein auf den Plan – sie stellte sich als jene von Ferdinand Eichentanner heraus, des Besitzers des Sägewerks. Drohbriefe waren aufgetaucht, der Chef war seit einer Woche nicht mehr im Betrieb und hatte Zoff mit Schwiegersohn Erwin Waldner wegen seiner Frau und Eichentanners Tochter Sandra. Erwin Waldner ließ sich mit der Antwort,

wo sich seine Frau aufhalte, auffallend viel Zeit. In einem Getränkeautomaten fand sich ein blutdurchtränkter Lappen, in dem vermutlich die Hand eingewickelt war – und im Büro saßen Klara Spitz und Manfred Hackele vor einem Päckchen ohne Absender.

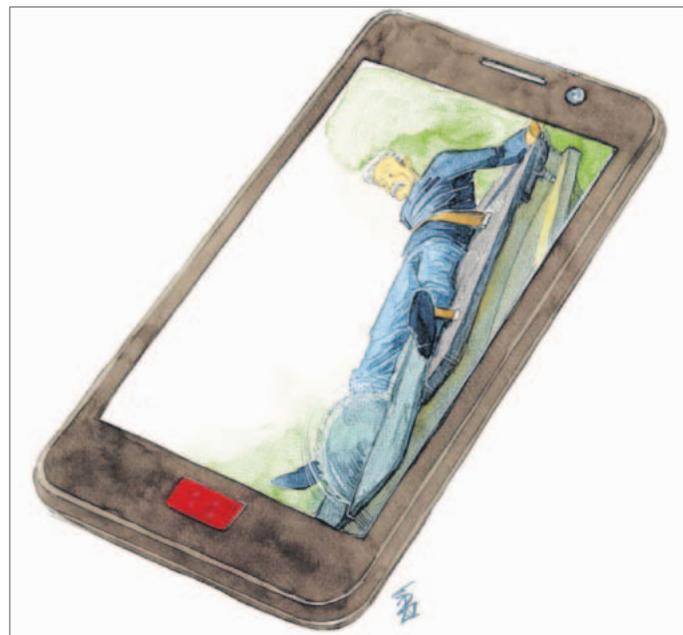
Hier wird die Geschichte nun fortgesetzt von einem Leser mit dem Pseudonym Loud Stream: Zehn Minuten später standen die Kommissarin und ihr Hund sowie Hackele, Frau Spitz und der hinzugerufene Kollege der Spurensicherung ratlos vor dem geöffneten Päckchen. Es hatte weder Hinweise auf eine Bombe noch auf Gift gegeben. Dass sich in dem Päckchen weitere Körperteile befinden könnten, hatte Bellaballa ohnehin für unwahrscheinlich gehalten. Sonst hätte Einstein nicht so gelangweilt dreingeblickt, als das rätselhafte Paket vorsichtig geöffnet worden war.

»Wer verschickt denn so was?«, fragte Manfred Hackele erstaunt und blickte der Isabella Bahler neugierig über die Schulter. Auch Klara Spitz wagte sich nun heran und schaute verwundert auf den Inhalt des Päckchens.

Seltsamer Inhalt

»Was zum Teufel soll das denn?«, fluchte Bellaballa und wickelte das Smartphone mit übergestülpten Gummihandschuhen vorsichtig aus der Luftpolsterfolie. »Was ist nur aus der guten alten Zeit geworden, als Erpresser fein säuberlich Buchstaben aus Illustrierten ausgeschnitten und aufgeklebt haben?«, murmelte sie verwirrt und schaltete das Gerät ein. Auf dem Startbildschirm war lediglich ein einzelnes Symbol zu sehen – eindeutig eine Video-Datei.

Nun hatte auch Einstein bemerkt, welche Spannung in



Das Smartphone in dem verdächtigen Päckchen zeigte ein schockierendes Video. Wer brachte Sägewerksbesitzer Ferdinand Eichentanner in diese Situation? Zeichnung: Stefan Dinter

dem stickigen Büro herrschte, und wandte sich aufgeregt dem Smartphone zu. Aufmunternd bellte er, als die Kommissarin zögerlich auf das Symbol klickte.

Der große Schock

Was auf dem kleinen Bildschirm zum Vorschein kam, ließ allen im Büro Anwesenden das Blut in den Adern gefrieren! Keiner brachte einen Ton heraus. Die Kommissarin reagierte als erste und war schon auf dem Weg nach draußen. Ihren verwunderten Kollegen rief sie entgegen: »Wir

müssen zurück ins Sägewerk! Schnell, es geht um Leben und Tod!«

Lediglich Einstein nahm sich die Zeit, das Video bis zum Ende anzusehen. Erst knurrte er zaghaft, kurz darauf ging er zu aufgeregtem Bellen über. Das Video zeigte Ferdinand Eichentanner – auf einem Fließband festgeschnallt. Zu seinen Füßen eine Kreissäge, die langsam näherkam.

Kann die Kommissarin den Sägewerksbesitzer noch vor der großen Katastrophe erreichen? Wer hat ihn so gehasst? Und was ist mit seiner Hand? Schreiben Sie das Finale unseres Schwarzwaldkrimis!



Leser schreiben für Leser.

STICHWORT II

Die Personen

Christoph W. Bauer stellt die Personen vor:

- **Isabella Bahler**, genannt Bellaballa: Kommissarin, Anfang 40.
- **Einstein**: ihr Hund.
- **Ferdinand Eichentanner**: Sägewerksbesitzer, schmieriger Typ – ca. 50.
- **Klara Spitz**: Eichentanners Sekretärin, brünette lange Haare, Brille, spitzes Gesicht, etwa 30 Jahre alt.
- **Manfred Hackele**: Langjähriger Vorarbeiter im Sägewerk, korpolent, Halbglatze, ca. 50.
- **Erwin Waldner**: Eichentanners Schwiegersohn; schlaksiger Typ mit Vorliebe für Designeranzüge, ca. 35.
- **Sandra Waldner**: Tochter von Ferdinand Eichentanner, verheiratet mit Erwin Waldner, blonde Mähne, ca. 30.

STICHWORT I

Die Spielregeln

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die letzte Folge unseres Krimis (nicht mehr als 300 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 6. Juli, 10 Uhr, per E-Mail an lokales.kinzigtal@reiff.de, versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym. Wer bereits veröffentlicht wurde, kann weiterhin mitmachen, braucht aber ein neues Pseudonym.

Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am

Mittwoch, 8. Juli, im Sägewerk Streit. Da die Auswahl in diesem Jahr so groß ist, werden wir eine Vor-Jurierung vornehmen und fünf ausgewählte Krimi-Finale vorlesen und zur Abstimmung stellen.

Trotzdem schreibt niemand für den Papierkorb: Alle Beiträge sind wieder auf www.bo.de/schwarzwaldkrimi im Internet zu finden, außerdem werden alle beim Krimi-Abschlussabend am nächsten Mittwoch im Sägewerk Streit ausgehängt. So kann sich jeder ein Bild da-

von machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi zu beschließen.

Alle Autoren, die am Krimi mitschreiben und an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE) erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher »Leselenz«. Der gesamte Krimi wird dann noch auf einer Panoramaseite veröffentlicht.

HAUSACHER
LESE
LENZ